



Fachausschuss Forensik

der Deutschen Gesellschaft für Soziale
Psychiatrie (DGSP)

April, 2020

Lieber Franco Scarpa!
Liebe Kolleginnen und Kollegen in Florenz und Volterra!

Unser Besuch in Florenz vor zwei Jahren hat allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Kraft und Anregung gegeben, die eigene Reformarbeit in der forensischen Psychiatrie weiter zu entwickeln. Euer Besuch in Berlin hat unsere Verbindungen noch einmal vertieft.

Deshalb sind wir in der aktuellen Corona-Krise in Gedanken oft bei euch. Die europaweit starke Einschränkung des öffentlichen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens trifft in Italien auf eine Psychiatrie, deren Lebenselixier ja gerade die demokratische Öffentlichkeit und das möglichst gleichberechtigte soziale Miteinander aller Beteiligten ist.

Besonders belastend sind diese Einschränkung für Patienten und Mitarbeiter in den geschlossenen Strukturen. Diese trifft der Verlust an sozialen, beruflichen und sportlichen Kontakten außerhalb der Mauern besonders hart.

Wir beobachten auch mit Sorge, wie konservativ-populistische Politiker versuchen, demokratische Grundrechte über die Maßen und möglichst dauerhaft einzuschränken. Dies wäre für die Entwicklung der Psychiatrie insgesamt und besonders der forensischen Psychiatrie eine Katastrophe.

Wir haben große Sorge darüber, ob die Regierungen in Europa – auch die deutsche – gegenwärtig klug handeln, wenn es um einen sinnvollen Ausgleich finanzieller Belastungen der Staaten Europas geht. Größere finanzielle Anstrengungen einzelner Staaten können nach unserer Ansicht hervorragend dazu beitragen, die Solidarität in Europa und der Europäer miteinander und untereinander zu stärken.

Es empört uns, wie unter dem Deckmantel der Corona-Krise von der menschengefährlichen Lage der Flüchtlinge an den Außengrenzen der EU abgelenkt wird. Wer Menschen so gnadenlos an seinen Grenzen sterben läßt, der wird bei Ausnahmeständen im eigenen Land auch mit den hier Ausgegrenzten möglicherweise in Zukunft nicht zimperlich umgehen.

Wir sind also gewarnt.

Wir sind aber auch fest davon überzeugt, dass man in der Krise solidarisch sein und sich gegenseitig stärken kann.

Wir wünschen allen Mitarbeitern und Nutzern der Psychiatrie in Florenz und Volterra Gesundheit und Kraft, die gegenwärtige Krise zu bewältigen. Wir bleiben gerne in Kontakt mit Euch. Und irgendwann werden wir aus unseren Krisenerfahrungen gemeinsam lernen und uns darüber wieder persönlich austauschen können.

Mit solidarischen und herzlichen Grüßen

Michael Hechsel

Uli Lewe

Heinz Kammeier

Geschäftsführender Vorstand der DGSP

Team der Geschäftsstelle der DGSP

Hartwig Fleiss

Doris Steenken

Susanne Fehren

Andrea Trost

Karsten Wagner

Ines Gottschalk

Cord Cordes

Eugen Berker

Daria Olsen